Medien / Rezensionen

Therapiearbeit. Eine qualitative Untersuchung der Arbeitstypen und Arbeitsmuster ambulanter logopädischer Therapieprozesse

Die Autorin, Lehrlogopädin mit einem Master in Soziologie (Essex, England), promovierte mit der vorliegenden Dissertation in der für vielseitige Quereinsteiger attraktiven, interdisziplinär angelegten theoretischen Medizin an der Universität zu Köln. Somit werden die für die Sprachtherapiewissenschaft ungewöhnlichen, dennoch bereichernden theoretischen Bezüge der Dissertation zu Soziologie, Sozial- und Arbeitspsychologie, Arbeitsmedizin, auch Sprachheilpädagogik nachvollziehbar. Explizit erfasst Hansens Erkenntnisinteresse Konzeptionen und Praxis der Arbeit von Ergotherapeuten und Hebammen. Ihr Forschungsziel ist aus einer interaktionistischen und personenbezogenen Perspektive heraus die verbesserte Theoriebildung und Konzeptionalisierung der ambulanten sprachtherapeutischen Tätigkeit.

Hansen will das sozialwissenschaftliche Konzept des Arbeitstyps für die sachanalytische Systematisierung und Explizierung der Arbeit im sprachtherapeutischen Prozess nutzen. Vor den theoretischen Rahmen des Interaktionismus wird in einem praktischen Teil die Arbeit der Therapeuten, Patienten und Angehörigen über einen Zeitraum von fünf Monaten in ausgewählten Therapieprozessen in einer ambulanten logopädischen Praxis analysiert. In der Tradition der qualitativen, datenpluralen Subjektforschung nimmt Hansen als Beobachterin teil, führt Gespräche, Leitfadeninterviews und erstellt Videoaufnahmen. Was in der Sprachtherapieforschung weltweit extrem selten ist, ermöglicht Hansen dem Leser: Einen vielschichtigen Einblick in die Aktivitäten und Aufgaben der professionellen und nichtprofessionellen Akteure. In dem Datenmaterial der empirisch-rekonstruktiven, offenen und kontextbezogenen Feldforschung identifiziert Hansen vier zentrale Arbeitstypen: Kontaktarbeit, Ausrichtungsarbeit, Kooperationsarbeit und Veränderungsarbeit als grundlegende Dimensionen ambulanter Sprachtherapieprozesse. Diese Arbeitstypen realisieren die Akteure in jeweils differenziert beschriebenen spezifischen Handlungsmustern, den sog. „Arbeitsmustern". Anhand vieler Transkripte kann der Leser u.a. reflektierte Wertschätzungs-, Grenz-, Vermittlungs-, Erfolgs-, Entdeckungs-, Vertrauens-, Aktivierungs-, Balance- oder Bewusstseinsarbeit, wie sie im alltäglichen Therapieprozess erscheint, wieder und neu erkennen und in das eigene „clinical reasoning" integrieren.

Hansens Forschungsresultate haben Nutzen und Konsequenzen für eine vertiefte Reflexion akademischer Sprachtherapie. Das Buch ist allen Sprachtherapeuten zu empfehlen, die gründlicher nachvollziehen wollen, was sie in ihrer Alltagspraxis beobachten und empfinden. Die Ergebnisse tragen zu einem klareren Selbstverständnis der akademischen Sprachtherapie in die Richtung personen-, situations- und sprachlernbezogener, interaktiver und Probleme lösender Arbeitsbündnisse zwischen allen Akteuren bei.

Therapeutisches Handeln zwischen den Akteuren ist vielschichtig und als solches auch zu dokumentieren und fachlich zu kommunizieren. Aufgeklärte und wissende Sprachtherapie verlässt eingeschliffene funktionell-symptomatische Ausrichtungen, öffnet die „black box" des reduktionistischen bio-medizinisch begründeten Herstellens von Funktionen in die Richtung des größeren Kontextes des physikalischen und des phänomenologischen Körpers. Klassisch behaviorales Lernen erfährt in der sprachtherapeutischen Arbeit seine kognitive, emotionale und interaktionale Wende, begründete Voraussetzung für ein sprachliches Sich-Selbstverändern.

Die systematische Reflexion therapeutischer Arbeit macht deutlich, dass professionelles Expertenwissen nur begrenzt bewusst und verbalisierbar, und der Arbeitstyp der Gefühlsarbeit kein sprachtherapeutischer Nebenschauplatz ist. Werden der Patient und seine Angehörigen als zentrale Akteure des Arbeitsgeschehens betrachtet und letzteres fokussiert evaluiert, ergibt sich aus der Tatsache, dass der Behandlungsprozess gleichzeitig zielorientiert und offen ist, eine theoretisch fruchtbare und für die Praxis wertvolle sensibilisierende Perspektive.



Rezension

Hilke Hansen (2009): Therapiearbeit. Eine qualitative Untersuchung der Arbeitstypen und Arbeitsmuster ambulanter logopädischer Therapieprozesse. Idstein: Schulz-Kirchner. ISBN 978-3-8248-0644-7. 411 Seiten, € 38.-

Verfasser

Dr. Stephan Baumgartner, München

Frühförderung bei Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segel-Fehlbildung

Es ist erfreulich, dass dieses Büchlein nun schon in 3. Auflage erscheint (1. Aufl. 2000). Die Autorin, Frau Dr. S. Neumann, dürfte mit dieser Publikation, aber auch durch ihre Dissertation „Sprachtherapeutische Diagnostik bei Menschen mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segel-Fehlbildung. Entwicklung und Evaluation des sprachtherapeutischen Diagnostik- und Dokumentationsinventars ‚LKGSF komplex' für den deutschsprachi-